

Rechtspanorama an der WU

Braucht die WKStA eine Reform?

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) wurde geschaffen, um mit konzentrierter Kompetenz große Wirtschaftsstrafsachen und Korruption zu verfolgen. In spektakulären Fällen wie den Ermittlungen im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung oder dem Eurofighter-Verfahren ist die zentrale Behörde aber in die Kritik gekommen, Bundeskanzler Kurz hat in einem Hintergrundgespräch ihre Arbeitsweise in Frage gestellt. Braucht die WKStA eine Reform?



© Herbert Neubauer, APA

DISKUTIERENDE

Klaus Hirschler, Professor für Rechnungswesen und Prüfung am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen der WU Wien

Robert Kert, Vorstand des Instituts für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht der WU Wien

Bettina Knötzl, Rechtsanwältin und Präsidentin des Beirats von Transparency International, Austrian Chapter

Christian Pilnacek, Chef der Sektion Strafrecht im Justizministerium

Ilse-Maria Vrabl-Sanda, Leiterin der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft

MODERATION

Benedikt Kommenda, „Die Presse“

ZEIT UND ORT

Montag, 30. März, 18 Uhr

WU Wien

Library & Learning Center
Festsaal 2

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Eintritt frei!

Anmeldung bis 27. 3. 2020 unter:

DiePresse.com/rpwu

Die Presse

WU
VIENNA

